

...und das Brandschutzkonzept übernehmen ohnehin auch Sie?...



Diese Anforderung stellt sich zumeist bei der Planung von Neu- und Umbauten und betrifft Architekten, Baumeister und Baukoordinatoren. Brandschutz bedeutet in der Praxis die Verknüpfung von baulichen Brandschutzmaßnahmen, wie der Verwendung der geeigneten Materialien, die entsprechenden Platzverhältnisse für Rettungswege und Fluchtwege zu berücksichtigen, aber auch die Nebenschauplätze, wie entsprechende Elektrotechnische Einrichtungen, Kennzeichnung oder Blitzschutz etc. zu kennen. Obwohl bei der architektonischen Planung Kreativität im Vordergrund steht, müssen brandschutztechnische Anforderungen umgesetzt werden. Innerhalb der Objektbetreuung stellt sich in brandschutztechnischer Sicht ergänzend noch die Herausforderung, wie die komplexen Vorschriften hinsichtlich Wartung, Instandhaltung oder Sanierung bestehender Anlagen möglichst kostengünstig gehandhabt werden können.

Die Tatsache, dass immer wieder verheerende Brände sowohl bei der Errichtung, viel öfter aber bei der Sanierung von Gebäuden ausbrechen, zeigen, dass das Thema Brandschutz sowohl im Neubaubereich als auch beim laufenden Betrieb von stetiger Aktualität ist, fundierte Kenntnisse im Bereich Brandschutz damit unumgänglich sind.

Sowohl der Ausbruch von Bränden als auch die Folgen eines Brandes können aber durchaus präventiert werden. Insbesondere Maßnahmen, die bei der Errichtung von Gebäuden bereits bedacht und geplant werden, sind nicht nur wesentlich wirtschaftlicher, als im Nachhinein durchgeführte suboptimale "Ersatzlösungen" und Nachrüstungen, sondern auch vielfach effektiver. Durch das bereits in zweiter Auflage erschienene Praxishandbuch Brandschutz wird bei Architekten und Haustechnikern das Bewusstsein bezüglich baulicher Brandschutzmaßnahmen geschaffen und ein entsprechendes Basiswissen auf dem letzten Stand der Technik vermittelt. Durch das Praxisandbuch werden jene Grundlagen durch Praktiker präsentiert, die nötig sind um als Architekt, Haustechniker

oder Facility-Verantwortlicher erfolgreich im Brandschutz tätig sein zu können. Insbesondere die tägliche Beschäftigung der Autoren Andrea Schwarz-Hausmann und Martin Swoboda, die selber als Brandschutzmanager aber auch als Feuerwehrleute tätig sind, führt zu einer alltagsrelevanten Darstellung der wichtigsten Problemfelder und stellt in verständlicher Form und umsetzungsorientiert dar, was technischer, organisatorischer und vorbeugender Brandschutz tatsächlich bedeuten.

Auf Basis der rechtlichen Grundlagen wie Rechtsvorschriften, Grundlagen des Haftung, müssen die Rollen und Aufgaben von gesetzlich vorgesehenen Verantwortlichen und Beauftragten gestaltet werden. Baulicher Brandschutz wird ebenso dargestellt wie der Betriebliche und der Technische Brandschutz. Für all jene, die mit der Instandhaltung von Objekten zu tun haben, sind allerdings auch die umfangreich dargestellten Maßnahmen des Abwehrenden Brandschutzes aber auch die für Versicherungsangelegenheiten oder das tägliche Brandschutzmanagement relevanten Inhalte von Interesse. Beim Praktiker sind auch das umfangreiche Glossar und die zur Umsetzung vorbereiteten Checklisten beliebt.

Innerhalb des österreichischen Rechtssystems stellt sich die Rechtslage bezüglich des baulichen Brandschutzes als durchaus zersplittert dar - neben 9 unterschiedlichen Baurechten und den entsprechenden Bautechnikverordnungen sowie feuerpolizeilichen Vorschriften kommen die durch das OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik) erlassenen Richtlinien zur Anwendung - allerdings auch nicht in allen Bundesländern in der selben Version - daneben unzählige Technische Richtlinien Vorbeugender Brandschutz (TRVB) sowie Richtlinien des Österreichischen Bundefeuerverbandes und Ö Normen sowie Europäische Normen (EN-Norm).

Bei der Planung von Neubauten oder Umbaubauten von Altbestand sind Maßnahmen des Brandschutzes vielfach bereits bei der Projekt-einreichung vorzulegen. Abhängig vom Gebäudezweck sind unterschiedliche Sicherheitsstandards einzuhalten, die in den Bundes-

...und das Brandschutzkonzept übernehmen ohnehin auch Sie?...



ländern unterschiedlich sind und auch differieren, ob es sich um einen Wohnbau oder eine Arbeitsstätte, einen Gastronomiebetrieb, eine Schule oder z.B. ein Einkaufszentrum handelt. Keinesfalls müssen allerdings alle bestehenden Richtlinien "sklavisch" eingehalten werden, sondern durch die fundierte Kenntnis bestehender Schutzziele und Möglichkeiten kann bereits im Errichtungsstadium die geeignetste Maßnahme, die auch wirtschaftlich effizient ist, gefunden werden.

Durch Änderungen des Verwendungszweckes aber auch durch die Weiterentwicklung von Sicherheitsstandards oder technischen Fortschritt stellt das Thema Brandschutz eine stetige Herausforderung für Erhalter und Betreiber beim laufenden Betrieb von Objekten und im Bereich der Gebäudetechnik dar. Brandschutz fällt oftmals in den Aufgabenbereich der Haustechnik und/oder des Facility Managements. Die Kenntnis der unterschiedlichen technischen und rechtlichen Voraussetzungen stellt vielfach eine fast unüberwindliche Herausforderung für die Betroffenen, nicht immer Spezialisten im Brandschutz, dar. Durch die Kenntnis der wesentlichen Grundsätze des Brandschutzes, fällt es allerdings wesentlich leichter, den entsprechenden Wissenstand zu halten und auch zu verbessern. Was bedeutet zB Brandlast – wie kann ich sie gering halten; wo können Geräte – angefangen von Lebensmittelautomaten bis hin zu Multifunktionsgeräten – aufgestellt werden, welche Maßnahmen müssen in Großlagern gesetzt werden und wie müssen Brandschutzmaßnahmen in Garagen aussehen?

Wie bereits erwähnt, wird die professionelle Annäherung an das Thema durch die im Praxishandbuch Brandschutz integrierten zahlreichen Musterformulare sowie Checklisten erleichtert.

Sämtliche Wartungspflichten, Prüfungsintervalle und geeigneten Unternehmen sind durch die Verantwortlichen stets im Auge zu behalten, denn wenngleich auch große Brandereignisse selten sind – immer wird ein Schuldiger gesucht, der eine Pflicht verletzt oder eine Wartung vernachlässigt hat. Nur die strikte Einhaltung gesetzlicher Pflichten und die entsprechende Dokumentation können daher haftungsbefreiend wirken – wie das genau geht, ist im Grunde recht einfach und kann mit den entsprechenden Unterlagen auch simpel und zeitsparend bewältigt werden. Wesentlich sind zB die Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen bei Heißarbeiten, wie Löten, Schweißen etc, die immer noch die häufigste Brandursache bei Großereignissen ist. Wann Brandwachen von wem bereitgestellt werden sollen oder wer berechtigt sein soll, brandgefährliche Tätigkeiten zu genehmigen, stellen immer noch die häufigsten Fragen in Zusammenhang mit der Brandschutzbetreuung dar.

Da ein nicht unwesentliche Faktor in allen Bereichen die Kosteneffizienz ist, liegt die Herausforderung für all jene, die Bauwerke errichten oder betreiben insbesondere auch darin, immer die effizienteste Maßnahme zu finden. Allen Beteiligten ist klar, dass der angestrebte „Goldstandard“ in vielen Bereichen mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nicht erreicht werden kann. Gerade in dieser Situation liegt aber die besondere Herausforderung – nicht die teuerste Maßnahme ist zu finden, sondern die geeignetste. Das setzt allerdings eine profunde Kenntnis der bestehenden Möglichkeiten in technischer und baulicher Hinsicht voraus – aber auch die bestehenden Möglichkeiten für Ausnahmen und Abweichungen von bestehenden Richtlinien – natürlich unter Beibehaltung des Schutzzieles der bestehenden Gebäudesicherheit bzw Sicherheit für die im Gebäude befindlichen Personen aber auch Sachwerte.

Brandschutztechnisches Grundwissen ist ein unerlässlicher Begleiter der Entwurfs- und Ausführungsplanung aber auch beim Betrieb von Objekten. Dieses Basiswissen kann einfach und leicht verständlich durch das Praxishandbuch Brandschutz erworben werden, gleichzeitig aber auch hinsichtlich einzelner Themen vertieft und erweitert werden.

Mag. Dr. Andrea Schwarz-Hausmann MBA LL.M
Ing. Martin Swoboda

